

## Das Minus bleibt so hoch wie erwartet

Von unserer Redakteurin  
Yvonne Tscherswitschke

**BRETZFELD** Zur Mitte des Jahres gibt die Kämmerei der Gemeinde Bretzfeld den – zum Teil neuen – Gemeinderäten einen Überblick über die Entwicklung der Finanzen. Der Ergebnishaushalt entwickle sich bisher wie geplant, teilen die Kämmerinnen den Räten mit. Geplant werde mit einem Minus von 4,58 Millionen Euro. Wenn das Jahr 2024 mit diesem Ergebnis abschließen sei es nicht gelungen, den Ressourcenverbrauch zu erwirtschaften.

Laut Haushaltsplan werden außerordentliche Erträge in Höhe von 1,1 Millionen Euro aus Grundstücksverkäufen erwartet. Das lasse sich Stand jetzt so nicht realisieren. Zum jetzigen Zeitpunkt geht die Kämmerei davon aus, dass der veranschlagte Finanzierungsmittelbedarf aus Investitionstätigkeit in Höhe von 8,7 Millionen Euro geringer ausfallen wird. Kreditaufnahmen sind für 2023 keine geplant und auch nicht notwendig. Ebenfalls mussten und müssen voraussichtlich keine Kassenkredite in Anspruch genommen werden. Die Gemeinde arbeite die größeren Baumaßnahmen planmäßig ab. Es handle sich vor allem um Pflichtaufgaben.

Der Liquiditätsplan weist Einzahlungen aus Investitionstätigkeit in Höhe von null und Einzahlungen für Beiträge sowie Investitionszuschüsse in Höhe von 649.000 Euro aus. Dem stehen Auszahlungen aus Investitionstätigkeit in Höhe von 1,9 Millionen Euro gegenüber. Aktuell stehen noch Zuschüsse für den Wasserturm über 500.000 Euro aus. Bei den Auszahlungen werden 1,93 Millionen Euro erwartet, abgeflissen sind bis jetzt 339.416 Euro.

## Reiseverkehr kontrolliert

**BRETZFELD** Zu Beginn der Feriensaison hat die Verkehrspolizei am Freitagnachmittag den Fernreiseverkehr unter die Lupe genommen. Zwischen Bretzfeld und Öhringen kontrollierten die Einsatzkräfte insgesamt 31 Fahrzeuggespanne, überwiegend Wohnwagen und 29 Wohnmobile. Zweimal waren die Fahrer ohne gültige Fahrerlaubnis unterwegs, sieben Mal war ihr Fahrzeug geringfügig überladen. Neben drei Verstößen gegen das Güterkraftverkehrsgesetz entdeckten die Beamten vier technische Mängel. Alle Fahrer mit Fahrerlaubnis konnten ihre Fahrt fortsetzen, mussten dazu aber ihre Ladung im Gespann neu verteilen oder Teile wegwerfen. *red*

## Neuenstein

### Beratungsabend im Archiv

Das Hohenlohe-Zentralarchiv im Schloss bietet am Donnerstag, 1. August, von 16.30 bis 18.30 Uhr eine Beratung an. Archivprofis stehen bereit, um Interessierte bei der Suche nach Informationen, dem Entziffern von Handschriften und der Deutung der Quellen zu unterstützen. Auch eigene Unterlagen dürfen mitgebracht werden. Die Beratung ist kostenlos, Anmeldung ist nicht nötig. Der Beratungsabend ist stets am ersten Donnerstag des Monats.

## Kontakt

Hohenloher Zeitung  
Bahnhofstraße 11 · 74613 Öhringen  
Tel. 07941 9161-0  
Zeitungsstellung: 07131 615-615

**Redaktion**  
-8030 Leitung: Ralf Reichert ..... rei  
-8036 Yvonne Tscherswitschke (stv.) ..... von  
-8034 Torsten Büchele ..... bic  
-8045 Katrin Draskovits ..... kad  
-8044 Götz Greiner ..... göz  
-8043 Stefanie Jani ..... sk  
-8039 Tamara Ludwig ..... tak  
-8032 Christian Nick ..... cn  
-8042 Tanja Weilemann (Kollektive) ..... tawe  
-8035 Sekretariat  
-8066 Fax · E-Mail redaktion.hz@stimmemediengruppe.de  
07131 615-850 Marc Schmerbeck (Sport) ..... mars



Einige neue Gesichter vertreten im Gremium die Interessen der Bürger. Vor der Sommerpause wurden sie in ihr Amt eingesetzt.

Foto: Stefanie Jani

# Startsignal mit der Trillerpfeife

**PFEDELBACH** Fünf Neulinge im Gemeinderat – Bürgermeister Kunkel wünscht sich Zusammenarbeit und Teamgeist

Von unserer Redakteurin  
Stefanie Jani

Die Fußball-Europameisterschaft ist Geschichte. Der Pfedelbacher Bürgermeister Torsten Kunkel begrüßt die neuen Mitglieder des örtlichen Gremiums dennoch mit einer Trillerpfeife. Lässt sich doch die Arbeit im kommunalen Organ ganz gut mit dem Lieblingssport des Rathauschefs erklären.

Immerhin sind es fünf neue Gremiumsmitglieder, die neu auf dem Platz, beziehungsweise in der nun 18-köpfigen Ratsrunde Platz nehmen. Dem entgegen stehen neun Ausscheidende. Denn in der vergangenen Legislaturperiode hat das Gremium die Abschaffung der unechten Teilortswahl beschlossen. Das hat zur Folge, dass es infolge wegfallender Überhang- und Ausgleichsmandate insgesamt vier Räte

weniger gibt. Ausgeschieden sind Tilo Allmendinger, Margarete Edelmann, Carolin Ivanovic, Jens Krieg, Gabriele Lex, Gerhard Meißner, Monika Rode, Andreas Solymari und Pascale Welisch. Tilo Allmendinger bleibt der Kommunalpolitik im Ortschaftsrat erhalten.

**Projekte** Die neuen Ratsmitglieder bekommen in der neuen Sitzordnung ein Platz zwischen den alten Hasen. Mit neuen Gesichtern verändert sich zwangsläufig auch die Diskussionskultur. Wichtig war und ist ihm, so der Rathauschef, dass auch, wenn die Diskussion manchmal heftiger ausfällt, „man sich immer noch hinterher an einen Tisch setzen und gemeinsam etwas trinken kann“, so Kunkel, denn das sei immer bisher so gewesen. Die schwierigsten Zeiten, die sollen sich jedoch nicht fortsetzen. Besonders im vergangenen Jahr hat die Flüchtlingsunterkunft

**Ehrungen**  
Für zehn Jahre **Gemeindearbeit** geehrt wurden: Fritz-Martin Mozer und Jochen Uhl. Auf 20 Jahre Politik im Gremium blicken Markus Basel, Gerald Keil, Andreas Solymari, Karlheinz Ungerer und Pascale Welisch zurück. Fritz Löscher sitzt bereits seit 25 Jahren im Gremium. *sk*

das Gremium beschäftigt und die Gemeinde zum Teil gespalten. Ratsmitglieder wurden privat beschimpft. „Die Bürgerinfos im März vergangenen Jahres war das Schlimmste, was ich seither in Pfedelbach erlebt habe“, schließt Kunkel dieses Kapitel und blickt auf die zahlreichen Projekte zurück.

Was haben die einzelnen Räte alles mitgestaltet? Das greift Michael Schenk in einer sehr persönlichen Verabschiedung auf. Die Reihe der

freien Wähler lichtet sich deutlich. Insgesamt acht haben es entweder nicht mehr in die Ratsmitte geschafft oder scheidet freiwillig aus.

8800 Einwohner, ein Haushaltsvolumen von 17 Millionen und rund zweieinhalb Millionen Euro Schulden: Das war Pfedelbach in den Anfangszeiten von Pascale Welisch, führt Schenk aus. Der Neubau des Rathauses, die Sanierung des Kindergartens Nordwest und die Planung zur Sporthalle in ihrem Heimatdorf sind Projekte, die den Gemeinderat vor 20 Jahren beschäftigt haben. Die größten Projekte, wie die neue Gemeindehalle, Neubau und Sanierung von Kindergärten oder die Gestaltung der Ortsmitte sind bereits vor der Pandemie und der Finanzkrise verwirklicht worden.

**Herausforderungen** Auf der Agenda des zehnten Gemeinderats stehen dennoch genug Aufgaben. Der

Breitbandausbau ist in vollem Gange, ein Baugebiet im Steinbacher Tal ist ebenfalls begonnen worden, jedoch wird das in den nächsten Jahren kaum die komplette Nachfrage nach Bauplätzen stillen. Thema ist zudem, dass es in der Gemeinde derzeit kein Altenheim gibt. Dafür und für die anderen Herausforderungen brauche es Puste, erklärt Kunkel sein Symbol der Trillerpfeife. Und: „Ich wünsche Ihnen, dass Sie nie zu Unrecht angepöflet werden.“ Zudem solle man nie auf Möglichkeiten pfeifen.

Neu ist, nachdem der Stimmenkönig gewechselt hat, auch die Position des ersten stellvertretenden Bürgermeisters. Den Posten bekommt Fritz-Martin Mozer, zweiter ist Karlheinz Ungerer und der dritte ist Joachim Knoche, der in dieser Regierungsperiode zudem von der Bank der freien Wähler zu den Grünen gewechselt ist.

## Ö-Center spendet für Tafelladen und Kinder lernen von Sternekoch Boris Rommel

**ÖHRINGEN** Die Stuntshow „Dynamit auf Rädern“, die am Sonntag, 28. Juli, auf dem Parkplatz des Ö-Centers stattgefunden hat, und das Ö-Center selbst spenden jeweils 500 Euro an den Tafelladen in Öhringen. Die Spendensumme kann sich noch

erhöhen, wenn im Rahmen einer Tombola am verkaufsoffenen Sonntag am 10. November Lose verkauft werden. „Vielleicht ermöglichen wir so das ein oder andere Weihnachtsgeschenk für Kinder von Familien, die im Moment finanziell weniger

gut situiert leben“, schreibt Marketingleiterin Mirka Swiridoff vom Ö-Center in einer Pressemitteilung.

Außerdem bietet Sternekoch Boris Rommel (Wald- und Schlosshotel Friedrichsruhe) an besagtem verkaufsoffenem Sonntag zwei

Kochkurse für insgesamt 45 Kinder an: einen für vier- bis sechsjährige und einen für sieben- bis zehnjährige Kinder. Dort lernen sie vom zweifachen Michelin-Stern-Träger gesundes Essen kennen und wie es zubereitet wird.

Zaungäste dürfen dem Meister beim Kochen zuschauen. Boris Rommel wird außerdem sein neues Kochbuch präsentieren, verkaufen und signieren. Zur Teilnahme am Kochkurs können sich Kinder bewerben unter [info@oe-center.de](mailto:info@oe-center.de). *red*

# Hitzschlag kann lebensgefährlich sein

*Körper leidet an heißen Tagen – Viel trinken ist bei hohen Temperaturen besonders wichtig*

**HOHENLOHE** Infolge des menschengemachten Klimawandels steigen die Temperaturen kontinuierlich: Hitze belastet den menschlichen Organismus stark, gefährdet die Gesundheit und erhöht die Sterblichkeit signifikant. Laut Robert-Koch-Institut (RKI) gab es 2024 bis Anfang Juli in Deutschland bereits 470 hitzebedingte Todesfälle.

Das Statistische Bundesamt stellte fest, dass in den vergangenen 20 Jahren die Mortalität aufgrund von Hitze um 30 Prozent gestiegen ist. Bei den AOK-Versicherten in Baden-Württemberg erhöhte sich die Zahl entsprechender Behandlungen von 2018 bis 2022 jährlich im Schnitt um 13,68 Prozent – im Hohenlohekreis um 12,44 Prozent.

**Risikofaktoren** Im Jahr 2022 waren 5095 AOK-Versicherte in Baden-Württemberg wegen Hitzeschäden beim Arzt; im Hohenlohekreis waren es 73. Dr. Sabine Hawighorst-Knapstein, Ärztin bei der AOK, sagt: „Besonders gefährdet sind Menschen mit vermindertem gesundheitlichen Allgemeinzustand, star-

ken Übergewicht, aber auch mit chronischen Vorerkrankungen, wie zum Beispiel Herz-Kreislauf-Erkrankungen und Diabetes, sowie akut Erkrankte.“ Die Medizinerin weiter: „Daneben haben alle, die sich bei Hitze im Freien aufhalten, ein erhöhtes Risiko.“ Besonders gefährdet sind ältere Menschen, Babys und Kleinkinder, da diese

häufig zu wenig trinken. Hohe Temperaturen können eine Vielzahl an Beschwerden auslösen, die von Kopfschmerzen, Übelkeit, Atemnot, Hyperventilation und Schwindel bis zum Kollaps reichen.

Wenn es dem Körper nicht mehr gelingt, sich durch Schwitzen abzukühlen, entwickelt sich ein Wärmestau mit einem schnellen Anstieg

der Körpertemperatur auf über 39 Grad. Dadurch schwillt das Gehirn an und es kommt zum Hitzschlag, erläutert die Expertin. Typische Anzeichen sind gerötete, heiße und trockene Haut, Übelkeit, Kopfschmerzen, Bewusstseinsveränderungen bis hin zur Bewusstlosigkeit. „Ein extremer Hitzschlag ist ein medizinischer Notfall, weil der Kreislauf völlig zusammenbrechen kann. In diesem Fall muss unbedingt der Rettungsdienst unter Telefon 112 gerufen werden. Als erste Hilfemaßnahmen sollten Betroffene an einen kühlen Ort gebracht und der Körper abgekühlt werden“, so Sabine Hawighorst-Knapstein.

Hitzekrämpfe können entstehen, wenn es durch starkes Schwitzen – zum Beispiel beim Sport oder bei der Gartenarbeit – zu einem starken Verlust an Flüssigkeit und Mineralstoffen im Körper kommt. Die Muskulatur reagiert darauf mit schmerzhaften Krämpfen, meist in den Armen und Beinen. Denn Mineralstoffe wie Natrium oder Kalium, sogenannte Elektrolyte, werden benötigt, um unter anderem die Ner-

ven- und Muskelfunktion zu steuern. Auch ein Sonnenstich mit Kopfschmerzen und Schwindel sei möglich. Hier empfiehlt die Medizinerin ebenfalls, sich in den Schatten oder noch besser an einen kühlen Ort zu begeben, sich auszuruhen und mit kalten Umschlägen abzukühlen.

**Vorbeugung** Die Ärztin rät grundsätzlich: „An heißen Tagen viel trinken, wasserhaltige Nahrung zu sich nehmen und sich möglichst im Schatten aufhalten. Als Getränke sind insbesondere Wasser sowie ungesüßte Kräuter- und Früchtetees empfehlenswert.“ Der Mehrbedarf an Flüssigkeit sei bei nicht zu unterschätzen: „Die sonst empfohlenen 1,5 bis zwei Liter reichen bei Hitzeperioden oft nicht mehr aus. Gesunde können die Trinkmenge unbesorgt um rund einen Liter steigern“, rät die AOK-Ärztin. *red*

## INFO Weitere Hinweise

Umfangreiche Informationen bietet die Broschüre „Wegweiser Hitze 2.0“, die in jedem AOK-Kundencenter der Region kostenlos zur Verfügung steht.



Anhaltend hohe Temperaturen sorgen für erhebliche Gesundheitsbeschwerden: Wichtig ist, den Mehrbedarf an Flüssigkeit durchs Trinken zu decken. Foto: privat